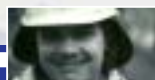


50 Jahre Jugendarbeit in Nürnberg



**Festschrift der
THW Jugend Nürnberg**

BUB[®]

Premium Classi**XXS**[®]



Wir gratulieren

herzlich zu erfolgreichen

»50 Jahren IffW-Jugend Nürnberg« ...



www.premiumclassiXXS.de · www.bub-toys.de

Grußwort des Oberbürger- meisters

von Dr. Ulrich Maly,
Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg

Herzlichen Glückwunsch zum 50-jährigen Jubiläum der THW-Jugend. Wie wichtig praktisches Tun für die Persönlichkeitsentwicklung ist, ist leider vielen Erwachsenen nicht bewusst. Wer mit Metall, Holz und Steinen arbeitet, wer Boote zu Wasser bringt, Lasten bewegt oder Gefahren begegnet, wird mit ganz anderer Motivation an eine physikalische oder mathematische Aufgabe herangehen. Wer in der Gruppe eine Veranstaltung vorbereitet, an einem Wettkampf teilnimmt oder Erste Hilfe leistet, erfährt Achtsamkeit und Verantwortung für andere. Wer außerhalb der schulischen Pflichten an einer frei gewählten Aufgabe Können und Eigenverantwortung erwirbt, wird auch sein Leben aktiv und verantwortungsvoll in die Hand nehmen.

Leider gibt es in Nürnberg sonst keinen Ort, wo dieses praktische Lernen so vorzügliche Voraussetzungen findet wie in der neuen schallgedämmten Halle des THW und auf dem Übungsgelände im Innenhof der Kongresshalle. Aber glücklicherweise gibt es wenigstens diese Möglichkeit und dazu engagierte Ausbilder und Betreuer,



Dr. Ulrich Maly

so dass sich die THW-Jugend schon bei Veranstaltungen wie dem Street-Soccer-Cup der Stadt Nürnberg, beim Jugendcamp 2006 auf der Deutschherrnwiese oder beim Weltkindertag als kompetentes und engagiertes Team bewähren konnte.

Wer für diese Gemeinschaft Feuer gefangen hat, wird dem THW auf Dauer die Treue bewahren. Das wünsche ich mir und Ihnen.

*Dr. Ulrich Maly,
Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg*

50 Jahre THW-Jugend in Nürnberg

von Dietmar Löffler,
Der Landesbeauftragte für Bayern

Ende 2004 schlossen sie sich zusammen, die THW-Jugend aus Nürnberg-Süd und -Nord. In diesem Jahr feiern sie die Addition von 26 Jahre Nürnberg-Nord und 24 Jahre Nürnberg-Süd. Damit errechnen sich 50 Jahre THW-Jugend in der alten Reichsstadt Nürnberg. Die THW-Jugend ist unsere Zukunft, so steht es in einem unserer Leitsätze. Heute ist dies bei der Helferschaft und den Führungskräften unstrittig verankert und in der Alltagsarbeit aller Ortsverbände selbstverständlich geworden. Nicht ohne Grund war das THW in Bayern der erste Landesverband bei dem alle Ortsverbände eine aktive Jugendgruppe gegründet hatten. Dies ist jedoch nur möglich durch eine besonders arbeitsfreudige Jugendleitung, die über Jahrzehnte die Jugendarbeit im THW vorbildlich antreibt. Mit Unterstützung der Landesvereinigung Bayern e.V. sowie hauptamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und vieler Sponsoren, ist das Umfeld geschaffen, auch für eine zukünftige gute Entwicklung.

Die enge Zusammenarbeit der THW-Jugend mit den Jugendringen ist in Bayern sehr intensiv und fördert enorm die Einbindung des THW in die allgemeine freie



Dietmar Löffler

Jugendarbeit. Nur unter solchen hervorragenden Bedingungen ist die gezeigte Leistung aller Mitwirkender in der THW-Jugend möglich, wobei auch Spaß und Freude nicht zu kurz kommen dürfen. Dies wünsche ich für die Zukunft den Jugendlichen in Nürnberg aber auch den dortigen Betreuern und Verantwortlichen. Die erfolgreiche Jugendarbeit der letzten Jahrzehnte soll weiterhin in Nürnberg gedeihen und letztendlich den Bestand des ältesten THW-Ortsverbandes Deutschlands auch zukünftig sicherstellen.

Euer Landesbeauftragter

Dietmar Löffler

Der Landesbeauftragte für Bayern

Herzlichen Glückwunsch

von André Stark,
Landesjugendleiter

Ein besonderes Jubiläum, das auf einer besondern Situation gründet, da seit 2004 die THW-Jugend Nürnberg-Nord und die THW-Jugend Nürnberg-Süd einen gemeinsamen Weg gehen. Mit großem Engagement und Erfolg werden in Nürnberg junge Menschen von hervorragend ausgebildeten Jugendbetreuern mit fachtechnischer sowie freier Jugendarbeit an das THW herangeführt. Aber die Jugendgruppen haben es auch sehr früh verstanden, die gute Arbeit nicht nur auf den jeweiligen Ortsverband zu beschränken. So waren die Jugendgruppen stets aktiver Teilnehmer bei den unterschiedlichen Maßnahmen der THW-Jugendarbeit auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene.

Die Liste der Namen und Aktionen ist lang und so kann ich hier nur auf einige wenige Highlights eingehen. Seit Mitte der 80er Jahre war Sigggi Guntermann in der Jugendgruppe aktiv. Er übernahm die Leitung und wurde 1989 für sechs Jahre zum stellvertretenden Landesjugendleiter der THW-Jugend Bayern gewählt. Den Namen Thomas Schütz verbindet man mit der THW-Jugend Nürnberg seit 1986. Er leitete nicht nur lange die Jugendgruppe sondern ist auch dienstältester Bezirksjugendleiter und dadurch auch im Landesvorstand aktiv. In diesem gestaltet er maßgeblich die Geschicke der THW-Jugend Bayern mit. Ein weiterer Leistungs-



André Stark

träger ist Alexander Albrecht, der sich örtlich als Jugendbetreuer und auch als stv. Bezirksjugendleiter engagiert. Die Jugendgruppen in Nürnberg haben immer wieder Personen hervorgebracht die in der Lage waren, über ihren örtlichen „Tellerrand“ zu schauen und inhaltlichen Einfluss auf die Bezirks- und Landesarbeit genommen haben. Die Jugendgruppen waren von Beginn an bei den Landesjugendlagern aktiv und haben nicht nur durch ihre Teilnahme bei den Aktionen vor Ort, sondern auch durch die Arbeit hinter den Kulissen wie etwa bei der Mitorganisation der Lagerolympiade oder in der Pressestelle in den Landesjugendlagern unsere Jugendarbeit in Bayern bereichert. Regelmäßig wird an den Bezirkswettkämpfen teilgenommen und nicht selten auch einen der vorderen Plätze belegt. Seit der Einführung der Bezirksjugendlager ist die Jugendgruppe ein fester Bestandteil. Als Landesjugendleiter wünscht man sich Jugendgruppen wie diese, die sich auf allen Ebenen sowohl in der fachtechnischen als auch in der freien Jugendarbeit in dieser umfassenden Breite einbringt. Ich wünsche der THW-Jugend Nürnberg alles Gute zum 50. Geburtstag und den Gästen ein paar frohe Stunden bei den Jubiläumsfeierlichkeiten. Auf eine weitere 50 Jahre vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit !

Grußwort

von Alexander Albrecht,
Jugendbetreuer

Liebe Leserinnen und Leser,

die THW-Jugend Nürnberg feiert 50 Jahre Jugendarbeit. Einige Insider und aufmerksame Leser werden sich fragen, wie das sein kann, da stimmt doch was nicht. Ja und Nein, denn wir feiern nicht unser 50-jähriges Jubiläum sondern die gesamten Jahre in denen beim THW in Nürnberg schon Jugendarbeit geleistet wird.

Dies begründet sich aus der Historie. Bis zum Jahr 2004 gab es in Nürnberg zwei THW Ortsverbände die intensive Jugendarbeit betrieben. Nürnberg-Nord und Nürnberg-Süd.

Der THW Ortsverband Nürnberg-Nord gründete die erste Jugendgruppe 1982. Der Ortsverband Nürnberg-Süd folgte diesem Beispiel 1985. Weitere Jugendgruppen gründeten sich 1989 wieder in Nürnberg-Nord und 1999 mit mir als Betreuer in Nürnberg-Süd. Somit hatten beide Ortverbände je zwei Jugendgruppen bis zur Fusionierung 2004. Voller Freude und Stolz können wir heute so auf gemeinsame 50 Jahre erfolgreiche Jugendarbeit beim THW in Nürnberg zurückblicken.

Mit den Jahren hat sich viel verändert. Nicht nur dass der frühere Norder, mit dem früheren Süder, auf Einsätze fährt oder dass sie zusammen eine Jugendgruppe leiten.



Alexander Albrecht

Auch das Drumherum. Als ich 1992 anfangen hatten wir noch unsere graue Dienstkleidung. Meist haben sie uns nicht gepasst und für die Jugendlichen gab es sowieso nichts in den entsprechenden Größen.

Wir fahren noch mit MKW's und IKW's auf Zeltlager. Das THW hatte nur Bergungs- bzw. Instandsetzungszüge und die THW-Jugend war für einige Helfer etwas Befremdliches und man wusste nicht, was man von ihr halten soll. Die Landesjugendlager waren noch mit ca. 400 Teilnehmern besucht bzw. vorher waren es noch weniger Teilnehmer. Die Bezirksjugendlager bestanden aus Nürnberg-Nord, -Süd, Gunzenhausen und Schwabach und unsere Jugendgruppen sind zu Freundschaftslagern eingeladen worden. Beim Landeswettkampf machten noch alle bayerischen Jugendgruppen mit, die wollten.

Das THW und die THW-Jugend veränderten sich in den letzten 10 Jahren rasant. Das THW hatte ein neues Konzept, welches für Modernisierung und Veränderung stand. Weg von den klassischen Bergungszügen, hin zu den Technischen Zügen. Und was noch dazu kam, war das sogenannte Baukasten-Prinzip: die Fachgruppen. Nun ist das THW für lokale und überregionale Einsätze gerüstet. Die THW-Jugend wurde mehr ins THW

integriert, bekam ein neues Fahrzeug zur Verfügung und nachdem die Erwachsenen neue Einsatzbekleidung hatten, hat auch die Jugend ein neues Outfit erhalten. Endlich gehörten wir zusammen. In Ortsverbänden, in denen noch keine Jugendgruppen waren, wurden welche gegründet. Die Landesjugendlager werden immer größer, in Sonthofen waren es schon ca. 1000 Teilnehmer. Die Landesjugendwettkämpfe werden nur unter den Bezirkssiegern ausgemacht und Bezirksjugendlager sind nicht nur durch vier Jugendgruppen vertreten, sondern auch schon mit ca. 180 Teilnehmern besucht. Nun sind wir eine große gemeinsame Familie. Nur eines ändert sich nicht. Die THW-Jugend steht getreu ihrem Leitspruch „spielend helfen lernen“ für Spiel, Spaß und Technik. Das werden wir auch in den nächsten 50 Jahren noch so praktizieren, dann aber auch unter dem Motto „Tolerant, Hilfsbereit, Weltoffen“.

Ich selbst kam durch einen Klassenkameraden ins THW und infizierte mich auch gleich von Anfang an mit dem „blauen Virus“. Der sogenannte THW-Virus, der mich noch bis heute viele Stunden im THW verbringen lässt. Dies betrifft auch den einen oder anderen Kameraden im THW, der unverhofft bei einer der Öffentlichkeitsarbeiten vom THW beeindruckt wurde, von einer Freundin/Freund oder aber auch von Schwester/Bruder überzeugt wurde zum THW zu kommen. Bis jetzt sind aus der Jugendarbeit schon alleine sechs Mitglieder im OV-STAB tätig. Angefangen vom Ausbildungsbeauftragten, über den Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit und Helferwerbung bis hin zu drei Jugendbetreuern und dem Verwaltungshelfer. In den Zügen sind derzeit 10 von 25 Unterführern ehemalige Junghelfer. Eine stolze Zahl.

Mit ein bisschen Wehmut blickt der eine oder andere Leser zurück und erinnert sich, wie es zu seiner Zeit in der Jugend war. Da diese Zeit so schnell vorbei ging, haben wir versucht mit in dieser Festschrift etwas festzuhalten und wiederzugeben. Was uns bleibt, ist doch eine schöne Erinnerung. Wir hoffen, dass sich der eine oder andere hier in der Festschrift wiederfinden kann.

An dieser Stelle will ich allen Helfern und Berufsjugendlichen meinen persönlichen Dank sagen, die durch ihre Mitarbeit und durch ihr Engagement in den vergangenen Jahren, unsere Jugendarbeit unterstützten und es somit ermöglichen heute „50 Jahre Jugendarbeit“ im THW Nürnberg zu feiern. Ebenso danke ich allen Schreibern, Organisatoren und Sponsoren, ohne die es nicht möglich gewesen wäre die diesen Festakt und die Festschrift zu realisieren.

Auf die nächsten 50.

Ihr

*Alexander Albrecht
Jugendbetreuer und
Ortsjugendleiter der
THW-Jugend Nürnberg*

Grußwort

von Peter Brandmann,
Ortsbeauftragter

Liebe Freunde des THW Nürnberg,
liebe Interessierte an der Arbeit des THW's,
liebe Kameradinnen und Kameraden und natürlich
liebe Jugendgruppenmitglieder,

auf stolze 50 Jahre Jugendarbeit kann das THW in Nürnberg zurückblicken. Nun wird sich manch einer fragen - 50 Jahre - so lange gibt es die THW Jugend ja eigentlich noch gar nicht. Und hier müssen wir zugeben - richtig - . Aber heute im Zeitalter der immer notwendigeren Öffentlichkeits- und Medienarbeit haben wir uns entschlossen, diese runde 50 zu interpretieren nicht einfach so vergehen zu lassen. Denn eigentlich stimmt es doch. Im ursprünglichen Ortsverband Nord kann man auf 26 Jahre zurückblicken, während der Ortsverband Süd, der jüngere von beiden, auf 24 Jahre Jugendarbeit kommt. Aber diese Trennung in Nürnberg gehört der Vergangenheit an und im Jahr 2004 wurde in einer einzigartigen Fusion der OV Nürnberg, der größte Ortsverband Bayerns und darauf sind wir Franken zurecht ein bisschen Stolz, gegründet.

Stolz sind wir und damit meine ich den Ortsverband, auf unsere Jugendarbeit. Hier werden wichtige Weichen für den Nachwuchs des THW's gestellt. Und das ist in der heutigen Situation immer wichtiger. Denn wir müssen mit einem Thema leben - gibt es die Wehrpflicht



Peter Brandmann

weiterhin und können wir aus dem Potential der Wehrpflichtigen unsere zukünftigen Helfer rekrutieren, indem wir ihnen die Freistellung vom Wehrdienst als Alternative anbieten können? Es ist ungewiss und umso wichtiger ist eine gute, kontinuierliche und konsequente Jugendarbeit. Wir wollen unseren Jugendlichen (mit 10 Jahren können sie schon zu uns kommen) eine Heimat für einen Teil ihrer Freizeit bieten, aber auch nicht verhehlen, dass wir sie später als gut ausgebildete und erfolgreiche (Jung-) Helfer in das Erwachsenen THW überführen wollen. In Relation zur Gesamthelferzahl des Ortsverbandes Nürnberg macht der Anteil der Junghelfer mittlerweile 15 % aus und das kann sich mehr als sehen lassen. Natürlich ist das Thema Frauen bzw. Mädchenquote auch im THW präsent - auch hier brauchen wir uns nicht verstecken und können mit stolzen Zahlen aufwarten; derzeit leisten 16 weibliche Helfer (inklusive Jugendgruppe) ihren Dienst und hier in Positionen von der Junghelferin über die Helferin bis hin zur Führungskraft. Und hier zeigt sich eben auch - Frauen und Technik sind beim THW kein Problem.

Gute Jugendarbeit bedeutet aber gleichzeitig auch viel Engagement derjenigen, die sich darum kümmern. Einfühlungsvermögen, soziale Kompetenz und eine

ruhige Hand im Umgang mit Kindern und Jugendlichen sind hier die wichtigsten Voraussetzungen. Und für uns „Alt“ THW'ler ist manchmal nicht ganz einfach, wenn bei einem Ausbildungsdienst plötzlich die „Horde“ unserer derzeit 34 Junghelferinnen und Junghelfer mit lautem Geschrei durch das Treppenhaus, die Fahrzeughallen oder über den Hof toben. Aber wir sind uns darüber klar, dass dies unsere Zukunft ist, auf die wir auf keinen Fall verzichten können. Um mit diesen Jugendlichen intensiv und strukturiert arbeiten zu können wollen wir den derzeitigen Stand unserer Jugendgruppe halten aber nicht unkontrolliert ausbauen. Denn auch in der Jugendbetreuung gilt Qualität vor Quantität. Daher möchte ich mich an dieser Stelle ausdrücklich bei allen (ohne sie im einzelnen namentlich zu nennen) ganz herzlich bedanken, die sich innerhalb der Jugendarbeit für „unseren“ Ortsverband engagieren. All diese Helferinnen und Helfer bringen nochmals eine Vielzahl von Stunden zu ihrer „normalen“ Dienstzeit ein. Vergessen möchte ich dabei auch posthum nicht die Kameraden, die entscheidend zum Aufbau unserer Jugendgruppen beigetragen haben, heute leider nicht mehr unter uns sind und dieses Jubiläum nicht mehr miterleben können.

Weitere „50 Jahre“ sind mein Wunsch und ich bin mir sicher wir werden dies auch erreichen denn die Jugend ist unsere Zukunft auf die wir bauen und vertrauen und dies nicht nur hier aber heute in erster Linie beim THW Ortsverband Nürnberg.

Glück auf !

Peter Brandmann

Ortsbeauftragter THW Nürnberg

Sondermodell 50 Jahre THW-Jugend Nürnberg



50 Jahre Jugendarbeit in Nürnberg. Grund genug für die Firma BUB, ein Sondermodell auf Basis eines in Nürnberg stationierten VW-Busses aufzulegen. Das Modell kann käuflich für einen Betrag von 10 Euro ab Ende April erworben werden.

Bestellungen an:

Sondermodell@thw-nuernberg.de

50 Jahre THW-Jugend Nürnberg

von Michael Voss, Vorsitzender
des Kreisjugendring Nürnberg-Stadt

Liebe Freundinnen und Freunde der Nürnberger THW-Jugend,

im Namen des Kreisjugendrings Nürnberg-Stadt gratuliere ich Euch herzlich zum 50jährigen Jubiläum. Für den Kreisjugendring als die Arbeitsgemeinschaft der Nürnberger Jugendverbände ist die THW-Jugend als Mitgliedsverband ein unverzichtbarer Bestandteil unseres Jugendrings - macht sie doch mit ihrer erfolgreichen Jugendarbeit das helfende Element, das humanitäre Engagement für die Gesellschaft so augenscheinlich und praktisch erlebbar für Jugendliche.

Die jungen Leute in der THW-Jugend erfahren in ihrem Tun, wie wichtig Gemeinsinn, Unterstützung und Hilfe für einen selbst und für andere Menschen sind. Nicht nur technische Hilfe ist dabei gefragt, auch soziales Verhalten und Menschlichkeit werden darüber hinaus gefördert und vorgelebt.

Vielfältig ist die Unterstützung, die der Kreisjugendring und andere Jugendverbände in Nürnberg von der THW-



Michael Voss

Jugend erfahren. Spielefest, Internationales Jugendcamp oder Streetsoccer Cup sind nur die aktuellen Stichworte, die ohne die THW-Jugend und ihre engagierten Jugendlichen gar nicht stattfinden könnten.

Und eine Erfahrung ist mir besonders wichtig, die ich als Wegbegleiter der THW-Jugendarbeit zum 50. Geburtstag herausstellen möchte: Auf die THW-Jugend ist immer Verlaß. Sie ist da, wenn sie gebraucht wird. Der Kreisjugendring und die Nürnberger Jugendarbeit werden die THW-Jugend weiter brauchen. Wir sind froh, dass es sie gibt.

Alles Gute deshalb für Euch und Eure Jugendarbeit für die nächsten Jahre und Jahrzehnte wünscht Euch

Michael Voss
Vorsitzender
des Kreisjugendring Nürnberg-Stadt

LOKALES



Lokales in den Nürnberger Nachrichten

www.nuernberger-nachrichten.de

THWas?

von Markus Erdmannsdörfer,
Ausbildungsbeauftragter

So erging es mir als Thorsten Kabelitz meinte, ob ich Lust hätte mit zum THW zu kommen. Dort wurde nämlich eine Jugendgruppe aufgebaut. Das war 1985. Damals wurden wir noch mit grauen Uniformen und weißen Helmen ausgerüstet und in der Kongresshalle, der damaligen Unterkunft des OV Nürnberg-Süd, im, glaube ich, kleinsten Raum einquartiert. Natürlich waren unsere Spinde auch dort untergebracht. Wir waren ca. 20 Jugendliche, die sich auf das Abenteuer THW einließen. Unser damaliger Jugendbetreuer war Lothar Dittrich und er hat uns die ersten Handgriffe im THW beigebracht. Stiche und Bunde, Holzbearbeitung, Umgang mit Leitern oder auch das Retten von Verschütteten waren schon damals die Ausbildungsthemen der Jugend. Zusätzlich gab es noch den „Spielplatz“ Kongresshalle. Dort gab es viele versteckte, geheime Gänge und Schächte zu erforschen. So standen wir auch einmal plötzlich in einem Lager und wurden von Hunden gejagt. Da hieß es dann, Beine in die Hand nehmen und rennen.

Neben den Diensten, die alle 14 Tage von 10 bis 14 Uhr statt fanden, unternahmen wir auch Ausflüge bei denen wir verschiedene Katastrophenschutz-Einrichtungen besuchten, Rundflüge über Nürnberg machten oder die Ausbildungsstätte Götschen für eine Woche besuchten.

Das Essen wurde oft auf Bundeswehrverpflegung reduziert. So kamen wir in den Genuss die ganze Palette der Einmannverpflegung probieren zu dürfen. Speziell die Kekse haben unseren Forschungsdrang geweckt. Die aus 0% Feuchtigkeit bestehenden Butterkekse, mussten, im Mund mit sehr viel Speichel versetzt werden, damit man sie essen konnte. Wir fanden allerdings auch Alternativen. So konnte man, wenn man die zerkauten Kekse nicht runterschluckte, sie auch als Zementersatz verwenden. Wenn man die Kekse in diesem Zustand anzündete, brannten sie auch 20 Minuten. Ist man kurz vor dem Ertrinken, können einem die Kekse auch weiterhelfen, da sie sehr gute Schwimmkörper waren.

Unsere ersten Zeltlager waren damals noch keine Massenveranstaltungen wie heutzutage, bei denen teilweise über 2000 Teilnehmer aus ganz Deutschland zusammen kommen. Wir zelteten mit der Nürnberger Jugendgruppe auf der Ranche von Rolf Schwarz am Moritzberg bei Leinburg. Das erste richtige Zeltlager, an dem wir teilgenommen haben, war 1990 mit Thomas Schütz als Jugendbetreuer. Was für ein Spaß! Keine Lagerdisco sondern romantisches Lagerfeuer mit Gitarrenmusik und höchstens 200 Leuten auf dem Zeltplatz.

1991 bin schließlich auch ich der Jugendgruppe entwachsen und wurde aktiver Helfer des Technischen Hilfswerks. Seit dem habe ich verschiedene Führungsaufgaben übernommen. Seit 2000 bin ich nun Ausbildungsbeauftragter im fusionierten Ortsverband Nürnberg, der unter anderem auch die Junghelfer für den THW-Einsatz-Alltag fit macht.

1999

HÜTTINGER

**Elektrotechnik
Elektronik
Raumklima
Wärmepumpe
Elektro-Direktheizung**

Hüttinger Elektrotechnik GmbH
Mittelböggweg 90
90571 Schweig bei Nürnberg
Telefon 0911 995 33 50
Fax 0911 995 33 97



Die Jugendgruppe des Nürnberg-Süd 1994

Aller Anfang war schwer, 1992



Elektroarbeiten aller Art für Privathaushalte, Gewerbe und Industrie.
Beratung, Planung, Ausführung und Kundendienst

Beleuchtungssysteme • Haus-/ Elektroinstallation
Sprechanlagen • SAT-Antennenanlagen • Datentechnik • Sicherungssysteme
Elektroheizung • Raumklimatisierung

THW-Jugend – Pfadfinder mit Blaulicht?

von Carsten Schierning,
Zugtruppführer, 1. TZ

So oder so ähnlich begann im Oktober 1985 der Überredungsversuch eines guten Freundes, mir den „Haufen“, der sich THW-Jugendgruppe nannte, mal an zu sehen. Er hatte gerade beim Tag-der-offenen-Tür das THW besucht und war vom THW-Jugend-Virus infiziert worden ...

„Das ist wie bei der Feuerwehr, nur dass die mehr Geräte haben und auch noch auf Zeltlager fahren!“ Also gesagt - getan, ab sofort war jeden zweiten Donnerstag von 18 bis 20 Uhr und einmal im Monat samstags von 7:30 bis 17:30 Uhr „Dienst“ angesagt. „Dienst“ konnte so ziemlich alles bedeuten. Angefangen von THW-spezifischer Ausbildung mit den Werkzeugen der „Großen“ wie Hydraulikhebern, Greifzügen und Motorsägen, oder großen Aktionen wie der Bau eines Steges über den alten Kanal bei Wendelstein, oder einfach nur Fußball spielen.

Anders als heute war das THW noch nicht auf uns Jugendliche eingestellt. Das merkte man insbesondere bei den Kleidungsgrößen unserer Uniformen. Konfektionsgrößen unterhalb 44 oder gar Jugendgrößen?



Carsten Schierning ist Zugtruppführer im 1. TZ

Fehlanzeige! Also hieß es improvisieren! Die kleinste Hose von Mutti umnähen lassen, die Jackenärmel zweimal umkrepeln und den Pullover heiß waschen, damit er etwas einläuft. Dem Spaßfaktor hat es jedenfalls nicht geschadet. Spaß hatten wir eigentlich immer! Egal ob es ein Orientierungsmarsch durch den Nürnberger Reichswald und nahe gelegene Ortschaften nur mit Karte, Kompass und Funkgerät war, bei dem sich die Anwohner wahrscheinlich schon verwundert fragten, was Jugendliche mit einer „wichtigen Katastrophenschutzübung“ zu tun haben und wozu diese dazu auf ihr Schuppendach klettern mussten. Oder bei dem ersten Zeltlager auf einer Waldwiese bei Wendelstein ohne fließend Wasser, aber dafür mit einem anständigen Donnerbalken. Das Trinkwasser kam von unserer THW eigenen Trinkwasseraufbereitungsanlage, und kochen mussten wir damals auch noch selber. Unverändert bis zum heutigen Tage ist aber wohl die „Zwangswäsche“ zur Wochenmitte:

1999

2003

2008



Bezirkswettkampf in Erlangen

der ausgiebige Besuch im Freibad. Es folgten die ersten Landesjugendlager mit rund einem Dutzend Jugendgruppen und die ersten Bezirkslager. Wir legten damals den Grundstock unserer inzwischen beachtlichen Pokalsammlung bei diversen Lagerwettkämpfen: Schlauchboot paddeln (vielleicht war es wirklich gut, dass wir es vorher nie geübt hatten), Spiel-ohne-Grenzen (wieso endete bei uns immer der Transportversuch von mit Wasser gefüllten Luftballons in einer Wasserbombenschlacht?), Bierkastenlaufen (eigentlich waren es ja immer Limokästen) und Siamesisches-Fußballturnier (immer zwei Spieler bekamen je ein Bein aneinandergeschnürt).

Dass aus Spaß auch ganz schnell Ernst werden kann, konnten wir sehr bald - im Januar 1987 - nach einer Gasexplosion in einem Nürnberger Wohnhaus erleben, die nur einen Trümmerhaufen zurück ließ, wie man ihn sonst nur von alten Kriegsbildern kennt. Als Jugendliche



Bezirkslager in Lauf 1996

durften wir natürlich nicht mit an die Einsatzstelle, aber wir konnten in unserer Unterkunft mithelfen, die eingesetzten Geräte wieder zu säubern und zu reparieren, während sich die „Großen“ vom Einsatz ausruhten, um bald wieder für die nächste Schicht fit zu sein.

Inzwischen kann ich auf mehr als 22 Jahre Mitgliedschaft im THW, sowohl als Mitglied oder Assistents-Ausbilder der Jugendgruppe, als auch als Führungskraft der „Großen“ zurückblicken. Mein Hobby „Technisches Hilfswerk“ hat mir stets viel Freude bereitet deshalb hoffe ich, dass wir auch weiterhin viele Jugendliche finden werden, die sich mit der gleichen Begeisterung in ihrer Freizeit ehrenamtlich engagieren möchten. Unsere zahlreichen ehemaligen Junghelfer sind zwischenzeitlich tragende Säulen unseres großen Ortsverbandes geworden.

Fusion und Zusammenarbeit

von Simon Axmann,
Jugendleiter

Kaum ein Helfer konnte sich die Fusion der beiden Ortsverbände (OV), Nürnberg-Nord und Nürnberg-Süd, damals so recht vorstellen, aus der gewohnten Unterkunft neben dem Bussinestower und der guten alten Kongresshalle auszuziehen und sich im Tillypark, der damals noch nahezu unbebaut war, einzuleben.

Gründe für die Zusammenlegung der OV's waren vor allem, die teure Miete der Kongresshalle die zusätzlich nach und nach geräumt werden sollte (Denkmalschutz). Die Unterkunft des OV Nürnberg-Nord hätte bei weiterer Nutzung aufwändig saniert werden müssen, worauf hin sich die Verantwortlichen entschieden, ein neues THW-Zentrum zu bauen. Die Vorteile lagen auf der Hand - so können THW-Einsätze in Nürnberg nun zentral gesteuert und koordiniert werden. Mit der Zusammenlegung entstand der größte Ortsverband in Bayern. Mit drei Technischen Zügen, fünf Fachgruppen und 250 Helfern zählt der OV Nürnberg auch bundesweit zu den größten Ortsverbänden.

Auch für uns Jugendliche war dieser Akt eine große Umstellung, zumal die wenigsten von uns die Kollegen aus dem anderen OV wirklich gut kannten. Bei uns wurde schon gegen Ende des Jahres 2003 die Unterkunft



Zusammenarbeit war ab nun angesagt.

in den Gewölben der Kongresshalle und mit ihr der Jugendraum ausgemistet. Im Laufe der Zeit hatte sich in beiden Unterkünften viel altes Material und das ein oder andere Sammlerstück angesammelt. Zunächst mussten die Unterkünfte entrümpelt werden, weshalb auf den Recyclinghöfen der Umgebung zu dieser Zeit viele blaue Fahrzeuge zu sehen waren. Nach und nach kamen aber schließlich Ausbildungsmaterialien, Zelte, Spiele und Dienstkleidung in die neue Unterkunft.

Am 24. April 2004 war es dann für uns jetzt 40-köpfige Jugendgruppe soweit: Das erste Mal im neuen Domizil; Wir lernten uns sehr schnell kennen und schon nach den ersten Diensten in der neuen Bleibe waren wir eine fest zusammengeschweißte, aber neue Gruppe.



Das neue Zuhause des Ortsverbandes Nürnberg: Im Tillypark 200 entstand die neue Bleibe für 250 Helfer

Im Ortsverband Nürnberg zählte die Jugendgruppe als Beispiel, wie man sich schnell und freundschaftlich verbinden kann. Das zeigte sich auch in Roth auf dem Bezirksjugendwettkampf, den wir im September 2004 mit neu formierter Mannschaft bestritten und mit dem vierten Platz abschlossen.

Pfingsten 2004 fand das erste gemeinsame Zeltlager in Reinwarzhofen statt. Uns Jugendlichen sah man damals schon nicht mehr an, dass wir zwei Monate zuvor noch getrennte Gruppen waren. Diese Worte mögen vielleicht alle sehr überzogen klingen, aber so schwierig wir uns es vorstellen konnten zu fusionieren, so gut hat es geklappt und so stolz sind wir selbstverständlich auch darauf. Innerhalb der Jugendgruppe konnten wir trotz (oder wegen) der

doppelt großen Gruppe den Standard in der Ausbildung und der Teamfähigkeit halten oder sogar erhöhen. Das beweisen unter anderem der zweite Platz am Bezirkswettkampf letztes Jahr in Lauf, der Landessieg im Volleyballturnier 2007 in Sonthofen und Bundessieg der Lagerolympiade auf dem Bundesjugendlager 2006 in Wismar.

Seit der Fusionierung waren wir natürlich nicht nur auf Trophäenjagd, sondern haben uns auch redlich bemüht, unser Arbeiten im Team zu fördern und unsere Jugendarbeit nach außen hin interessant zu gestalten. So waren wir auf Teamworkseminaren der Bezirksjugend und nahmen an der Förderaktion zur Förderung der Jugendarbeit und des Ehrenamtes „drei Tage Zeit für Helden“ teil.

1982

1985

1990

Wir zeigten im Tiergarten Nürnberg und am Weltkindertag Kindern das berühmte „Bierkastenklettern“, wir bauten im Rahmen einer Menschenrechtsaktion einen Tonnensteg in der Hauptschule Insel Schütt und auf der Burg Hoheneck boten wir auf der 875-Jahre-Feier mittelalterliches Sackdreschen an.



Die alte Unterkunft des Ortsverbandes Nürnberg-Süd. Hier waren Fahrzeuge und Räume des Ortsverbandes bis zur Fusion 2004 untergebracht.

Selbstverständlich sind Spuren der „alten Zeit“ erhalten; so ist uns zum Beispiel noch das alte Übungsgelände im Serenadenhof geblieben, in dem sowohl die „Kleinen“, als auch die „Großen“ des THW Ausbildungen und Übungen abhalten. Das Tolle an diesem Gelände ist, dass man zum Üben nahezu alle Einsatzgebiete abdecken kann: Ein Übungsturm und die Mauer der Kongresshalle bieten uns Ausbildungsmöglichkeiten zum Arbeiten in Höhen, die Innengänge zum Retten Verschütteter und Arbeiten im Dunkeln, schwere

Betonquader zum Arbeiten mit schwerem Gerät und nicht zuletzt der nahe gelegene Dutzendteich für das Arbeiten am, im und auf dem Wasser.

Auf den Zeltlagern ist Spaß pur angesagt. Als bestes Beispiel ist das vergangene Zeltlager in Sonthofen zu erwähnen, bei dem wir als maßgeblicher Stimmungsmacher mit anderen mittelfränkischen Jugendgruppen eingestuft wurden. Wir aus Mittelfranken waren somit bei der bayrischen Landesjugendleitung bekannt dafür, wie gut man sich gegenseitig bei Wettkämpfen, Olympiaden, Sportturnieren... anfeuern kann. Attraktionen für uns waren Wanderungen, z.B. auf den Grünten, der Hausberg Sonthofens, oder zum Klettergarten oberhalb von Immenstadt, in dem man bis zu 30 Meter hoch über dem Waldboden an Seilen, seinen Mut und seine Geschicklichkeit unter Beweis stellen konnte. Mit der längsten Sommerrodelbahn Deutschlands ging es wieder abwärts. Ein weiteres tolles Erlebnis war die Fahrt auf „dem Katamaran“, einem Motorkatamaran der als Linienboot auf dem Bodensee kreuzt.

Wir „lernen spielend helfen“, heißt, dass wir die Handgriffe und technische Übung, auf die es später ankommt leicht und unter Einbindung von Spielen erlernen. Für demnächst ist wieder eine Übung mit „Rettungskräften“ der Johaniter-Jugend, der ASJ (Arbeiter-Samariter-Jugend), der Malteserjugend und natürlich der Jugendfeuerwehr geplant. Als mögliches Szenario könnte ein brennendes Fabrikgebäude angenommen werden, welches nach dem Brand einsturzgefährdet ist. Die Feuerwehr löscht den Brand, das Technische Hilfswerk stützt den Bau, leuchtet die Innenräume aus und rettet Verschüttete. Verletzte werden vom Rettungsdienst verarztet.

1999

2003

2008



Die Jugendgruppe des Ortsverbandes Nürnberg-Nord vor der alten Unterkunft in der Ostendstraße im Jahre 1999

Gebührenfreies Servicetelefon 0800 888 4444



TÜV SÜD Auto Service

• **Service-Center Edisonstraße**
 Leiter Vitali Polewol
 Edisonstraße 15 61 50 65, 61 50 66
 90431 Nürnberg
 Mo-Fr 07.30-18.00 Uhr
 Sa 08.30-12.30 Uhr

Schadengutachten,
 Zeitwertermittlung 65 57-2 30

• **Service-Center Ostendstraße**
 Leiter Rainer Merkel
 Ostendstraße 150 4 31 06 77
 90482 Nürnberg
 Mo-Fr 08.00-18.00 Uhr
 Sa 08.30-12.30 Uhr

• **Service-Center Großgründlach**
 Leiter Joachim Rehner
 Gießener Straße 36 30 69 51
 90427 Großgründlach
 Mo-Fr 08.00-17.00 Uhr
 Sa 08.30-12.00 Uhr

• **Service-Center Fürth**
 Leiter Jürgen Volger
 Kapellenstraße 35 7 41 91 51
 90762 Fürth
 Mo-Fr 08.00-18.00 Uhr
 Sa 08.00-13.00 Uhr

- Kfz-Prüfung (HU-/AU-Plakate)
- Änderungsabnahmen
- Schadengutachten
- Gebrauchtwagen-Bewertung

TÜV SÜD Industrie Service

Edisonstraße 15 65 57-2 21
 Elektro- und
 Gebäudetechnik 65 57-3 70
 Medizin- u. Röntgentechnik 65 57-3 70
 Bautechnik 65 57-3 26
 Dampf und Druck 65 57-2 01
 Fördertechnik 65 57-2 55
 Umweltservice 65 57-2 76

TÜV SÜD Life Service

Begutachtungen (MPU),
 Beratung, Kurse 9 44 67-0
 Königstorgarten 7 65 57-2 89
 Arbeitssicherheit 65 57-2 89
 Arbeitsmedizin 65 57-2 89

TÜV SÜD Akademie

Lehrgänge, Seminare, 65 57-2 60
 Training 65 57-2 61
 Telefax 65 57-3 64
www.tuev-sued.de/akademie

Geschäftsstelle Nürnberg

Edisonstraße 15 65 57-0
 Telefax 65 57-3 00

50 Jahre Jugend – darauf einen Jagatee!

von Tom Wirth, ehemals Jugendbetreuer und
Sabine Rosenlehner, ehemals Jugendleiterin

Wir befinden uns im Jahre 1990 n. Chr.: Ganz Nürnberg ist von Sportverbänden, DGB-Jugend und kirchlichen Jugendorganisationen besetzt... Ganz Nürnberg? Nein! Zwei von unbeugsamen THW-Jugendgruppen bevölkerten Ortsverbänden hören nicht auf, den alteingesessenen Jugendverbänden durch Technik, Teamgeist und unkonventioneller Jugendarbeit eigene Akzente entgegen zu setzen. Und kaum 17 Jahre später erinnern sich Tom Wirth (29) und Sabine Rosenlehner (29) aus einer sehr persönlichen Sichtweise an damals, als es noch Nord und Süd gab, der Kanzler Helmut Kohl hieß und beide einen Großteil ihrer Jugend in der Kongresshalle am Dutzendteich verbrachten.

Tom: Hey Sabine, schön gehört: die Jugend wird 50? Himmel, wie kann das denn sein? Ich dachte, ich werde erst 30 im kommenden Jahr. Immerhin hat die Jugendgruppe im Gegensatz zu mir die Midlife-Crisis bereits hinter sich. A propos fortschreitendes Alter: Wie geht's dir eigentlich?

Sabine: Mir geht's blendend! Ja, Du wirst 30 und ich auch. Da darf die THW Jugend schon auch ein bisschen älter werden. THW Jugend... was für eine geniale Zeit. Da kann ich der Versuchung nicht widerstehen und

muss schwärmen: durch die Kongresshalle ziehen, am Lagerfeuer sitzen, Zeltromantik, erster Kuss... Aber es gab nicht nur HELLE Zeiten... Am Samstagmorgen früh aufstehen, mit eingefrorenen Händen Knoten binden und Tragen basteln, alte Bundeswehrkekse, auf verregneten Zeltlagern im Schlamm robben... Geniale Zeit war das! Findest Du auch, oder?

Tom: Genial ja, aber erster Kuss? Ich wusste, ich habe irgendwas in meiner THW-Zeit verpasst. Ich kann mich da eher an unser beider Versuche erinnern, die Moral der Truppe aufrecht zu halten. Es war 1991 im Zeltlager in Kitzingen - wir führten einen Gesundheits- und Hygiene-Feldzug gegen Zigaretten rauchende Jugendbetreuer, körperliche Nähe auf Zeltlagern und die Missachtung der Pflichten beim täglich wechselnden Küchendienst. Es war eine großartige Zeit, um Ideale zu entwickeln, um sie Jahre später wieder über den Haufen zu werfen. Aber ich hatte es nicht immer leicht, zeitweise sogar eine sehr leiblich-schwere Kindheit. Da konnte das Kriechen durch die inzwischen längst verschlossenen Gänge der Kongresshalle wirklich zur Tortur werden. Und du hattest also deinen ersten Kuss in der Jugend, ja?



Pyraser

Alkoholfrei

Hefeweizen

Gebraut nach dem deutschen
Reinheitsgebot



Voller Geschmack ohne Alkohol

kalorienarm
vitaminreich
isotonisch

100% Weizenbiergenuss
40% weniger Kalorien

www.pyraser.de

Pyraser Landbrauerei, 91177 Pyras



Zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb
gemäß § 52 KrW-/AbfG

Georg Kerscher GmbH & Co. KG

Entsorgungsfachbetriebe
Recycling - Metalle - Schrott

Handel, Umarbeitung, Schmelzen, Shreddern, Pressen,
Flotieren, Entsorgen, Mulddendienste, Aufbereitung

Industriestr. 4, D-90765 Fürth

Tel.: (0911) 30607-0 - Fax: (0911) 30607-20

www.kerscher-metalle.de info@kerscher-metalle.de



Shredder und Eisenschrott:

An der Irlter Höhe 6-8
D-93055 Regensburg
Tel.: (0941) 797604-0
Fax: (0941) 795258

Edelstahl- und Eisenschrott:

Horneckerweg 25
D-90408 Nürnberg
Tel.: (0911) 35057-0
Fax: (0911) 35057-20

1982

1985

1990



Thomas Wirth am Bundesjugendlager 2002

Sabine: Lieber Tom, wenn ich an die Gaudi denke, die wir miteinander hatten, kann ich mir eine schwere Kindheit bei Dir nicht wirklich vorstellen. Wir haben wirklich viel gelacht und nebenher versucht für Recht und Ordnung zu sorgen. Mein erster Kuss lief dezent ab, vor vielen Zuschauern am Lagerfeuer. Also, keine Angst: ich war ein guter Mitstreiter für Dich und Deine Moralvorstellungen. Dann war ich unsterblich verliebt in den Geber dieses Kusses. Doch mit 13 kann man halt nun mal keine Fernbeziehung führen. Herzscherz. War Kitzingen eigentlich auch Dein erstes THW Zeltlager? Wie bist Du eigentlich zur THW Jugend gekommen?

Tom: Die grauen, nebelverhangenen Schleier sind dicht, aber es dringt doch ein wenig Erinnerung durch. Immerhin war mein erstes Mal im vergangenen Jahrtausend. Mein erster Besuch bei der Jugend natürlich. Es dürfte im Sommer 1990 gewesen sein. Um es kurz zu machen: Ich war dick und hatte zu dieser Zeit entsprechend nur ein einziges, wenn auch gehaltvolles, Hobby. Meine Eltern haben mich daher netterweise vor die Wahl gestellt: Sportverein oder

THW. Irgendwie passte mir der alte abgetragene THW-Anzug eines 1,80m großen Helfers ganz gut. Meine Mutter beschloss, die Hosenbeine zu kürzen und ich bei der Jugend zu bleiben. Es war anfänglich eine Tortur für mich. Ich hasste die Gruppe, weil ich mich von meinen Eltern gegängelt fühlte. Am Ende hat es mich 15 Jahre beim THW gehalten. Ein ganz guter Schnitt, finde ich. Und ja: Kitzingen war auch mein erstes Lager. Ich habe dort auch meine masochistische Ader entdeckt: Weil unser Zelt überbelegt war, teilte ich mir mit Thomas Schütz einen gemütlichen THW-Anhänger und durchwachte die Nächte mit gefühlten 150 Dezibel Schnarchgeräuschen.

Wie kamst du eigentlich zur Jugendgruppe? Anfang der Neunziger waren Mädels ja noch eine Rarität in der Nürnberger Jugendarbeit

Sabine: Mein Eintritt in die THW-Jugend ging über die Umwege der DLRG-Jugend. Ich hatte damals die Gelegenheit über meine Cousine, die bei der DLRG Mitglied war, an dem Zeltlager am Flüsschen Regen teilzunehmen. Da warst Du auch dabei! Und die Jugendlichen vom THW waren viel cooler und hatten außerdem die besseren Schlauchboote. Die von den Wasserwichteln sind ständig abgessoffen. Als ich am Ende des Lagers zu meinem Papa ins Auto gestiegen bin und er mich mit den Worten: „Du stinkst ganz schön“, empfangen hat, beschloss ich, das öfter zu wollen und zwar beim THW. Da war ja schließlich auch dieser Sven, na ja und auch Bianca und Du. Auch wenn ich Deine Qualitäten erst später kennen lernen durfte. Was mich damals allerdings ein wenig abgeschreckt hatte, waren diese „alten“ Jugendlichen, von denen einige ganz schön freizügig mit dem anderen Geschlecht

Wir gratulieren der
THW-Jugend Nürnberg
zu 50 Jahren sehr
erfolgreicher
Jugendarbeit!

IHR STARKER PARTNER IN DER
CHEMIEDISTRIBUTION



STAUB & CO
Chemiehandelsgesellschaft mbH



<http://www.staubco.de>

WILHELM RELITER
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU



... das Team für's Grün



MANFRED HEULER
Malermeister

Ausführung sämtlicher Maler-
und Tapezierarbeiten,
Fassadenrenovierungen

Gabelsbergerstraße 28
90459 Nürnberg
Telefon: 0911/86 86 85
0911/44 15 04
Fax: 0911/86 92 32

1982

1985

1990



Arge Hum 2001 in Krakau

hantierten. Aber die waren wir dann zum Glück auch ziemlich schnell an den Zug los. War damals eigentlich schon Thorsten Kabelitz Jugendbetreuer? Ich kann mich erinnern, dass Thomas Schütz schon seit dem Beginn meiner THW-Zeit aufhören wollte, es aber nie geschafft hat. Aber genau kann ich mich an den offiziellen Wechsel Thomas/Thorsten nicht mehr erinnern. Hilf mir mal auf die Sprünge!

Tom: Kein Wunder, dass du dich nicht mehr erinnern kannst. Mit dem Wechsel ist es wie mit Thomas' Abschied als Betreuer - am Ende hat es ihn nie gegeben. Das Phänomen Thorsten Kabelitz war das eines hoch motivierten Jugendleiters, der nach drei Jahren an den Windmühlen des Ortsverbandes gescheitert ist. Tragisch, aber dennoch nicht völlig verlorene Zeit. Thomas und Thorsten haben sich immer prima ergänzt.

Wenn Thomas eine Zigarettenpause eingelegt hatte, schmiss Thorsten den Dienstplan. Und wenn Thorsten zwischenmenschliche zeltlagerdauernde Beziehungen zu anderen Ortverbandsfrauen pflegte, kochte, organisierte und leitete Thomas unseren chaotischen Haufen. Auch an jenem denkwürdigen Zeltlager am Regen, das - Nomen est Omen - keiner trocken aber dennoch fröhlich überstanden hat. Für mich war dieses Zeltlager jedenfalls eine echte Herausforderung. Immerhin galt es, die Pubertäterscheinungen der Martins und Alexanders sowie chromosomalen Gegenstücke auszuhalten und meine erste Nachtwache zu überstehen. Na, sagen wir eher überliegen: Ich habe in dieser Nacht wunderbar durchgeschlafen. Mein Dank geht an Thomas Schütz, der unser Zelt mitten in der bayerischen Wildnis vor allerlei Bösem bewahrt hat. Auch wenn es dich selbst wohl böse erwischt hatte. *grins*

Sabine: Ja, mich hatte es wohl erwischt. Den coolen Jungs konnte ich letztendlich das Wasser nicht reichen und ging leer aus. Im Nachhinein betrachtet kein Verlust. Doch damals fand ich sie alle extrem lässig und wollte auch ein bisschen so werden wie sie. Das ganze Geturtel und Gebalze rund um das makellose männliche Geschlecht in der Jugendgruppe bestimmte meine Anfangszeit beim THW. Wir Mädels hatten aber auch eine perfekte Ausgangssituation: auf die Individuen mit zwei X-Chromosomen kamen mindestens fünf XY-Chromosomen. Und das mitten in der Pubertät! Wer nun meint, es ging immer nur um die Liebelei, der hat bestimmt nicht ganz Unrecht. Aber die Gefühle trugen natürlich auch dazu bei, gerne am Samstag in die Kongresshalle zu kommen und technische Hilfswerkstücke zu erlernen. Und wir haben uns in den



Jugendgruppe des OV Nürnberg-Süd 2002 bei der Fahrzeugübergabe des Jugend-MTW am Bostalsee

Wettkämpfen ja auch immer schön vor den „Nordern“ platziert. Oder hab ich das falsch in Erinnerung und ist im Nachhinein nur Wunschdenken? Aber „Süder“ zu sein, darauf konnte man auch wirklich stolz sein!

Tom: Liebe Sabine, du hast wie immer völlig Recht. Die THW-Jugend wird zwar schlappe 50 und hat damit die Midlife-Krise erfolgreich überwunden. Aber dennoch gibt's eben Dinge, die gibt's nur in der Jugendarbeit. Für die Jugendlichen bedeutet das wundervolle Jahre, für die Jugendbetreuer in erster Linie Arbeit. Es hatte durchaus etwas für sich, in den Neunzigern groß zu werden. Zu dieser Zeit wurde eben noch nicht per SMS Schluss gemacht. Da wurde sich auf Zeltlagern noch ordentlich angeschrien, geheult und wieder versöhnt, um letztendlich bei den Spielen ohne Grenzen wieder glücklich vereint auf Fässern zu jonglieren. Trotz allem

Herzschmerz - zu dieser Zeit galt es eben noch, gegen die - im Wirtschaftsdeutsch „Mitbewerber“ genannten - Kollegen aus Nord zu bestehen. Von dieser gesunden Rivalität haben beide Seiten immer profitiert. Die Gruppen hat es intern zusammengeschweißt und nach außen konnten die beiden Nürnberger Ortsverbände mit zwei gut funktionierenden Jugendgruppen antreten. Grenzüberschreitungen waren sowieso an der Tagesordnung. Spätestens als sich die Jugendleitungen 1993 an einen Tisch setzten, um gemeinsam den Kreisjugendring mit unserer Mitgliedschaft zu bereichern. Zu verdanken ist das Engagement nicht zuletzt den Jugendleitungen aus beiden Ortsverbänden, die ein gutes Gegengewicht zu den Jugendbetreuern waren. Wir, die Jugendlichen, durften viel mitbestimmen und die „Alten“ trugen die Verantwortung. Ich fands prima.

1982

1985

1990

Sabine: Ich eben so! Die gesunde Konkurrenz im Rahmen des Nord-Süd-Gefälles hat beiden Seiten auf keinen Fall geschadet! Eher doch positiv angestachelt. Und dass es uns gefallen hat, mein Thomas, haben wir ja auch bewiesen, in dem wir uns zu Jugendgruppenleitern haben wählen lassen. Ich war damals schon ein bisschen stolz, dass unsere THW-Jugend-Kollegen uns dieses Vertrauen geschenkt haben. Oder war es nur deren Faulheit, denn Job nicht machen zu wollen? Ich fand's auf alle Fälle klasse, ein bisschen mitreden zu dürfen. Gerade so viel, dass einem bei Fehlentscheidungen nicht der Kopf ab kam. Allerdings muss ich gestehen, dass sich hier mal wieder die Nebel vor die Erinnerungen schieben: was wir genau haben wir denn während unseres tollen Amtes bewirkt/gemacht? Stattdessen ploppen Erinnerungen hoch! An das legendäre Sommerfest zum Beispiel: Irgendjemand entdeckte einen riesigen Stapel Landkarten, der einfach in die Ecke der Kongresshalle gekippt wurde. Wir - vor allem meine Mutter - machten es uns zur Aufgabe, alle Ausgaben, die nach Nummern sortiert waren, ausfindig zu machen. Ich kann mich noch gut an den markerschütternden Schrei meiner Erzeugerin erinnern, als sie endlich die heiß begehrte, lang gesuchte Karte in Händen hielt. Eine kleine Auswahl fahren meine Eltern bis heute im Auto spazieren... oder als uns Albi eines Tages mit der brennenden Neuigkeit überraschte, dass seine Freundin schwanger sei - passierte das im Zeltlager...? oder als wir kichernd bei Dir zu Hause den Artikel für die Obachd über die Kongresshalle schrieben und uns das Wort „repräsentativ“ Bauchweh vor Lachen bescherte: hätte Albi doch besser mal einen Präser benutzt! Bitte entschuldige meine Gedankensprünge. Aber anscheinend haben wir unsere Amtszeit doch mit

viel Humor verlebt!

Tom: Glück für Albi: Am Ende war's nur eine Blinddarmentzündung. Eigentlich müsste man das THW in MHW umbenennen - Menschliches Hilfswerk. Man könnte fast meinen, bei allen zwischenmenschlichen Erlebnissen gäbe es überhaupt keine Alternativen mehr. Aber bei all den sozialen Geschehnissen bei den vielen Zeltlagern, Ausflügen, Krachs und Versöhnungen gab's doch noch genügend Gelegenheiten, in denen wir uns ganz real in der Jugendgruppe eines technophilen Erwachsenenverbandes wähten. Ich kann mich noch gut an die klaustrophobischen Erfahrungen erinnern, die ich an einem Samstagsdienst im Zuge eines Mauerdurchbruches mit dahinter liegendem Kriechgang hatte. Im Alter von 11 Jahren sah ich bei dieser Aktion sehr wahrscheinlich wie eine Robbe mit Bluthochdruck aus. Und was war noch so los? Wir waren Meister im Knoten binden, Trage aufbinden, die Liegenden mit Trage an die Wand stellen und zum Mittagessen gehen. Ungezählte gebundene Dreiböcke und Spreißel in den Händen, weil wir nie Handschuhe tragen wollten. Fortwährende Schimpfkanonaden von Thomas oder Thorsten, weil wir Helme erst recht doof fanden. Durch Schmutzwasserpumpen gelenkte Wasserfontänen auf die lieben THW-Mitstreiter. Wir haben Stege gebaut und Petroleumlampen in Rauch aufgehen lassen. Mitte der Neunziger haben wir es auf drei Ausgaben der legendären Zeitschrift „Obachd“ gebracht, die so professionell dilettantisch gemacht war, dass man sie uns aus den Händen gerissen hatte. Gemeinsam mit dem Kreisjugendring haben wir Plakate gegen Jugendarbeitslosigkeit geklebt und Kinderfeste mit Bierkastenklettern ohne Bier organisiert. Und plötzlich war ich 18 und stand mit einem Bein in der



Ein Gruppenfoto nach der Schlauchbootregatta 1996

Ausbildungsgruppe des Bergungszuges. Schluss mit Lustig. Eine Option, die bei euch Mädels ja nicht ganz so bedeutsam ist...

Sabine: Ich warf mein THW-Handtuch noch vor meinem 18. Geburtstag. Eine Verpflichtung kam für mich nie in Frage, das weiß ich noch. Aber ich kann mich weder an den genauen Tag noch an einen rauschenden Abschied mit Fanfaren und Trompeten erinnern. Dann kann's wohl auch nicht so schmerzhaft gewesen sein. Meine

Vermutung ist ja: es gab keinen ordentlichen Mann zum Verlieben beim THW, so musste ich extern suchen, wurde fündig und den Dienst-Samstag bald leid. Womit sich dann der Kreis auch wieder schließt: was mit Verliebt-Sein begann, musste auch so enden.

Tom: Sabine, darauf einen Jagatee. Obwohl - wir warten besser auf Thomas Schütz. So wie ich ihn kenne, hat er wie immer alles bestens organisiert und bereits alle eingeladen. Ein Hoch auf die THW-Jugend!

Die THW-Jugend Nürnberg heute

von Stefan Mühlmann,
Öffentlichkeitsarbeit

Zukunftstangst? Nicht beim Technischen Hilfswerk in Nürnberg. Rund 40 Jugendliche werden in der THW-Jugend auf die späteren Aufgaben des Technischen Hilfswerks vorbereitet.

Für Jugendliche, die Spaß und Spannung lieben, technisch interessiert sind und dabei auch Freunde finden möchten, ist die Jugendgruppe des Ortsverbandes Nürnberg genau die richtige Jugendorganisation. Unter dem Motto "spielend helfen lernen" können Mädchen und Jungen im Alter von 10-18 Jahren in der Jugendgruppe Mitglied werden.

Die THW-Jugend hat sich zum Ziel gesetzt, die Jugendlichen in spielerischer Form an die Technik des THW's heranzuführen. Dabei wird jedoch neben der Ausbildung in diesem Bereich, wie beispielsweise Stegebau, Transport von Verletzten, Ausleuchten von Einsatzstellen, Bewegen von Lasten und anderen fachbezogenen Tätigkeiten großer Wert auf allgemeine Jugendarbeit gelegt.

Betreut werden die Jugendlichen von ausgebildeten Jugendbetreuern des THWs, die neben der abgeschlossenen Grundausbildung und einer speziellen



Ausbildung für Führungskräfte im THW auch einen Lehrgang für Jugendbetreuer absolviert haben. Daneben werden die Jugendbetreuer auch auf Landesebene beispielsweise auf Erlebnispädagogikseminaren im Umgang mit den Jugendlichen geschult.

Heute besteht die Jugendgruppe in einem der größten Ortsverbände bundesweit aus rund 40 motivierten Jugendlichen. Dass diese auch wirklich die Zukunft des Ortsverbandes darstellen, wird bei einem Blick auf die Zahlen der Vergangenheit deutlich. So waren rund 55% der heutigen Führungskräfte, das heißt, Truppführer, Gruppenführer oder Mitglieder des OV-Stabes früher in der Jugendgruppe und wurden dort auf die späteren Aufgabengebiete im „großen“ THW vorbereitet.

Die Motivation der Jugendbetreuer baut auch heute noch auf diesen Erfahrungswerten auf. Und so manch Jugendbetreuer fing einst selbst in der Jugendgruppe an und entdeckte dort die Leidenschaft für die „Kids“.

Dass die Jugendlichen ein Teil der THW-Familie sind, wissen sie. So dürfen die älteren schon an mehreren Veranstaltungen, wie dem Niteskate, dem Faschingszug oder der Friedenstafel teilnehmen und die Einheiten unterstützen.

Die Jugendgruppe führt auch eigenständig eine Fülle von Veranstaltungen durch. So sei nur die Playmobilaktion oder der Weltkindertag in der Innenstadt genannt, an dem das THW mit dem Bierkastenstapeln schon zu einer festen Institution geworden ist. Neben den verschiedenen Aktionen in der Öffentlichkeit, oft in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring, werden auch Aktionen, wie beispielsweise Zeltlager auf Landes- oder Bundesebene durchgeführt.

So unterschiedlich die Aufgaben und Aktionen in den letzten Jahren auch waren, so unterschiedlich waren auch die letzten Zeltlagerziele. So konnten die Jugendlichen vor einem Jahr noch in der Ostsee bei Wismar baden, den Hamburger Hafen mit einem Boot erkunden, während in diesem Jahr das Wandern in den Allgäuer Hochalpen mit Zeltplatz auf dem Marktplatz von Sonthofen auf dem Programm stand. Wie auch immer das Ziel lauten mag - das Zeltlager ist in jedem Jahr der Höhepunkt im Kalender.

Im Laufe der Jahre wurden viele Kontakte geknüpft, humanitäre Einrichtungen unterstützt oder sogar ganze Hilfsaktionen für Erdbebenopfer in Bam aus dem Boden gestampft. Die Nürnberger Jugendgruppe hat sich von einem „Anhang“ des THWs zu einer eigenständigen, voll akzeptierten und geschätzten Institution entwickelt.



Früh lernt man Verantwortung zu übernehmen.

1982

1985

1990

Erinnerungen eines Junghelfers

von Stefan Rein,
Verwaltungshelfer

Stefan Rein ist heute in der Verwaltung des Ortsverbandes tätig. Er erlebte die Anfänge der Jugendgruppe in Nürnberg-Nord mit. Am 18.09.1982 trat er in die Jugendgruppe des OV Nürnberg-Nord ein. Durch die Freunde in der Schule kam er zum THW. Ein kleiner Erfahrungsbericht:



Stefan Rein 1990

Unser Jugendbetreuer war damals Roland Tschischka. In den Anfängen wurden wir mit den Uniformen unserer Aktiven ausgestattet. Die Sportklamotten hatten wir von der Bundeswehr übernommen. So sah die Jugendgruppe eher wie ein bunter Haufen aus. Aber die Kleidung war nun einmal zweckdienlich.

Wir bekamen in der Unterkunft an der Ostendstraße das gesamte oberste Stockwerk als Jugendraum. Dort war vor uns die THV-Gruppe untergebracht. Von der Ausbildung her machten wir nichts anderes als die aktiven Helfer auch. Wir wurden an der Kettensäge und dem Erdbohrgerät ausgebildet sowie an den Notstromaggregaten und natürlich das Binden von Stichen und Bündeln. Unter anderem wurden wir auch mit allen Geräten der früheren GKW's und MKW's ausgebildet. Ein Jahr nach unserer Gründung fuhren wir dann das erste Mal auf das Zeltlager in Nankendorf - das liegt in der fränkischen Schweiz. Dort verbrachten wir in uralten Zelten eine ganze Woche, und wir hatten sogar damals schon einige Junghelferinnen in der Jugendgruppe.

Allerdings waren wir nicht so modern wie die heutigen Lager sondern wir machten unseren Donnerbalken noch selbst und unser frisches Wasser bekamen wir über einen alten Tankanhänger eines Bauern aus der Gegend. Da in der Nähe noch ein paar andere zelteten brachten wir schon in der ersten Nacht unsere Lichter und Aggregate in Stellung um bei einem Überfall gut vorbereitet zu sein. Was ja dann auch passierte und wir unsere ZeltNachbarn ganz schön aufgerieben habe. Highlight war natürlich das Drei-Länder-Treffen, dass unser Roland durch seinen JB-Lehrgang organisierte, da er dort ja aus allen Bundesländern Kameraden traf. Unser erstes Lager fand in Hessen am Edersee statt. Und wie wir Bayern halt so sind, haben wir uns gleich mal einen richtigen Namen gemacht. Während unsere Kameraden in Reih und Glied sich vor den Fahrzeugen aufstellten organisierten die Bayern, so unser Spitzname, einen großen Batzen um unseren Jugendbetreuer. Auch bei einem Besuch an der Edertalsperre machten wir

unserem Namen alle Ehre, da wir ja mit ca. 20 Fahrzeugen vor Ort waren und der Parkplatz in einer sehr unübersichtlichen Stelle lag, ergriffen wir Bayern die Initiative und Namen die Kellen und sperrten in beide Richtungen die Straße damit unser Konvoi komplett ausparken und abfahren konnte.

Treffen wie diese wiederholten wir dann die Jahre drauf in Niedersachsen und Schleswig-Holstein, und das letzte Treffen in Wendelstein. Hier hatten wir dann auch unsere Einsatzleitung mit Feldtelefonen im Einsatz.

An den Tagen, wo unsere Helfer Dienst auf der A9 hatten, verbrachten wir die Freitage im Bereitschaftszimmer und wickelten den Funkverkehr im Einsatzfall ab. Sonst haben wir natürlich auch gerne mal unsere Geburtstage und andere Feste in der Unterkunft gefeiert. Wir, das waren ca. 20 Junghelfer die nichts Schöneres kannten als unsere Freizeit im THW zu verbringen. Und ich denke, dass haben wir unseren früheren Jugendbetreuer Roland Tschischka und unserem allseits bereiten Kraftfahrer Siegfried Guntermann zu verdanken.



Die Jugendgruppe Nürnberg-Nord von 1983

Vom Junghelfer zum Betreuer

von Sebastian Schneelee,
Jugendbetreuer

Sebastian Schneelee ist ein Beispiel für die erfolgreiche Jugendarbeit im Ortsverband. Als Jugendlicher fand er den Weg zum THW, verbrachte mehrere Jahre in der Jugendgruppe, wurde schließlich Führungskraft im Technischen Zug. Letzendlich fand er seine Aufgabe jedoch als Jugendbetreuer der Jugendgruppe - back to the roots. Ein kleiner Erfahrungsbericht:

Ich bin im September 1999 in das THW eingetreten, damals noch im Ortsverband Nürnberg-Nord. Als 14-Jähriger wollte ich mir eine spannende und sinnvolle Freizeitbeschäftigung suchen. In den Sommerferien nahm ich am Ferienprogramm unserer Schule teil. Das Nürnberger THW war dort ebenfalls vertreten. Mich hatte der Umgang mit technischen Geräten schon immer gereizt und so habe ich mit einigen Freunden an diesem Tag im THW neue Möglichkeiten entdeckt. Ich habe mich entschieden, das THW zu meinem neuen Hobby zu machen.

Wir trafen uns alle zwei Wochen Samstags und Dienstag Abend für 2 Stunden. Ich erlernte den Umgang mit technischen Geräten und auch der Spaß beim Floßbau kam keinesfalls zu kurz.

Natürlich war ich als Junghelfer auch auf verschiedenen Zeltlagern dabei. Das Highlight waren die beiden Bezirkswettkämpfe, an denen ich teilnehmen durfte. Leider hat es zum Sieg und somit zum Landeswettkampf nicht ganz gelangt. Im Jahre 2003 entwuchs ich der Jugend und ich fand mich in der Grundausbildungsgruppe wieder. Nach Abschluss der Grundausbildung war ich im 2. Technischen Zug und dort in der 1. Bergungsgruppe eingeteilt.

Im Laufe meiner Zug-Zeit habe ich das Interesse für die Jugend nicht verloren und diese weiterhin begleitet. Nach der Fusion der beiden Ortsverbände wurden unsere Jugendgruppen auf 40 Junghelfer/innen erweitert. Somit wurde auch das Team an Jugendbetreuern und Unterstützern erweitert. Benedikt Ponkratz und ich übernahmen schwerpunktmäßig die Ausbildung der Junghelfer/innen. Im Jahre 2005 wurde ich zum Truppführer der Bergungsgruppe berufen. Dort begann ich meine Unterführerausbildung. (Ende 2005 zog sich Siegfried Guntermann aus beruflichen und persönlichen Gründen aus der Jugendarbeit zurück und es wurde eine Betreuerstelle in der Jugend frei), welche ich vorläufig nach der Fußballweltmeisterschaft zusätzlich zu meiner Truppführerposition übernahm. Anfang 2007 trat ich vom Amt des Truppführers zurück und widmete mein volles Engagement der Jugendgruppe - zwischenzeitlich als Jugendgruppenbetreuer. Dieses Amt sehe ich als sehr wichtige Aufgabe im THW an. In der Jugendarbeit liegt die Zukunft des THW's. Zusätzlich geht es um die soziale Verantwortung. Teamverhalten und Rücksicht sind wichtige Bestandteile der Arbeit. Wichtig ist aber auch der Spaß, der in der Freizeit nicht zu kurz kommen sollte. Daran arbeite ich und das Jugendbetreuersteam.

Kompetenz und Erfahrung pb beratung & training

Unternehmensberatung - Seminare - Personalvermittlung

Schnepfenreuther Weg 51

90425 Nürnberg

Telefon: 0911/3 50 61 18

Mail: peter.brandmann@t-online.de

Web: www.pb-beratung-training.de



HIT RADIO N1 92.9

HIT AUF HIT
EURE LIEBLINGSHITS

1982

1985

1990

Vom Damals ...

1982

Gründung der Jugendgruppe Nürnberg-Nord unter Roland Tschischka.

1988

Jugendbetreuerwechsel in Nürnberg-Süd. Thomas Schütz übernimmt von Lothar Dittrich die Jugendgruppe. Jugendgruppe(Süd) machte einen Rundflug über Nürnberg, gesponsort vom Aero-Club.

1985

Gründung der Jugendgruppe Nürnberg-Süd unter Lothar Dittrich. Sigggi Guntermann wird in Nürnberg-Nord aktiv, damals noch als Kraftfahrer und Begleiter. Nürnberg-Nord gründet die zweite Jugendgruppe.

1989

Offizielle Berufung von Thomas Schütz zum Jugendbetreuer. Sigggi Guntermann wird zum stellvertretenden Landesjugendleiter gewählt. Thomas Schütz wird zum Beisitzer in die Landesjugendleitung gewählt.

1986

Thomas Schütz wird in der Jugendgruppe Nürnberg-Süd aktiv und übernimmt die Rolle als Fahrer und Begleiter.

1987

Zusammen mit Jugendbetreuer Lothar Dittrich machte sich Thomas Schütz an die Leitung der Jugendgruppe.

1990

Nürnberg-Süd nahm zum ersten mal an einem Landesjugendlager in Forchheim auf der Schleuseninsel teil. Zweites Highlite war die Schlauchbootfahrt mit der DLRG zum Donaudurchbruch. Sandra Götzl kam als zweites Mädchen in die Jugendgruppe (Heute Ausbilderin in der Basis 1)

1999

2003

2008



1991

Nürnberg-Süd macht zusammen mit der DLRG eine Schlauchbootfahrt am Schwarzen Regen. Ein Erlebniszeltlager pur. Peter Brandmann übernahm das Amt des Ortsbeauftragten von Erich Metz. Teilnahme am Landesjugendlager in Geiselwind/Hutzelmühle. Die Jugendgruppe belegte den vierten. Platz am Landesjugendlager in der Altersklasse von 10-14 Jahre. Das Frankenstation wurde eingeweiht und die THW-Jugend war mit dem THW dabei. Damals wurde die Logistik und die Verpflegung von beiden Ortsverbänden zusammen bewältigt.

1994

Die THW-Jugend Nürnberg-Süd wird Bezirkssieger beim 1. Bezirkswettkampf auf der Schleuseninsel in Forchheim. Die Jugendgruppe aus Nürnberg-Nord belegte den zweiten Platz.

1995

Siggi Guntermann tritt als stellv. Landesjugendleiter aus beruflichen Gründen zurück. Alexander Albrecht wird zum Kassier ohne Stimmrecht in die Bezirksjugendleitung Mittelfranken gewählt. Nürnberg-Süd wird Vierter beim Landesjugendwettkampf in Neumarkt. Das war der erste Wettkampf, der nur unter den Bezirksiegern ausgetragen wurde. Jugendbetreuer Roland Tschischka der Gründer der ersten Jugendgruppe in Nürnberg verstirbt.

1992

Nürnberg-Nord und Süd nehmen am ersten Bezirksjugendlager in Schwabach teil. Später am Landesjugendlager in Mühldorf am Inn. Zusammen wurde eine Fahrzeugschau zum 40 Jährigen bestehen vom Landesverband Bayern am Jakobsplatz veranstaltet. Thomas Schütz wird zum Bezirksjugendleiter für Mittelfranken gewählt. Thorsten Kabelitz übernimmt die Funktion als Betreuer Assistent in Nürnberg-Süd. Alexander Albrecht tritt in die Jugendgruppe Nürnberg-Süd ein und wird ein Jahr später stellv. Jugendleiter und Kassier

1996

Bezirkswettkampf in Lauf. Nürnberg-Süd wurde dritter, Nürnberg-Nord wurde fünfter THW-Jugend Kreis Nürnberg wird in den Kreisjugendring Nürnberg Stadt aufgenommen. Thomas Wirth übernimmt das Amt des Betreuerassistenten von Thorsten Kabelitz. Frank Gutmann wird neuer zweiter Jugendbetreuer in Nürnberg-Nord.

1982

1985

1990

... zum Heute

1998

Alexander Albrecht wird Betreuerassistent. Nürnberg-Nord gewinnt den Bezirksjugendwettkampf in Erlangen. Nürnberg-Süd wurde Dritter. Alexander Albrecht wurde zum stellv. Bezirksjugendleiter (Kassier) gewählt.

2001

Die Kreisjugendleiter fahren mit den Kameraden von Feuerwehrjugend, Malteserjugend und Johanniterjugend in die Partnerstädte Prag und Krakau. Dort besichtigen sie u.a. die Mahnstätte Auschwitz. Peter Bär wird neuer Jugendbetreuer in Nürnberg-Nord.

1999

Nürnberg-Nord belegt den fünften Platz beim Landesjugendwettkampf in Kleinwallstadt. Der OV Nürnberg-Süd gründet die zweite Jugendgruppe. Alexander Albrecht wird Jugendbetreuer.

2002

THW-Jugend Nürnberg-Süd wird zweiter beim Bezirkswettkampf in Hilpoltstein. THW-Jugend Nürnberg-Nord wird dritter. Der OV Nürnberg-Süd erhielt im Rahmen des Bundesjugendlagers das erste neue Jugendfahrzeug (OV MTW) in Bayern.

2000

Teilnahme am „Deutschen Jugendhilfe Tag“. Zusammen mit den humanitären Jugendverbänden hatten wir einen Stand von 120 qm. Eröffnet wurde die Jugendmesse vom damaligen Bundeskanzler Gerhard Schröder. THW Jugend Nürnberg-Süd wird Zweiter beim Bezirksjugendwettkampf in Baiersdorf. THW Jugend Nürnberg-Nord wird dritter.

1999

2003

2008



2004

Die beiden Ortsverbände Nürnberg-Nord und Nürnberg-Süd fusionieren. Die Jugendgruppen fusionierten aus administrativen und organisatorischen Gründen erst zum Ende des Jahres. Die THW-Jugend Nürnberg belegte den vierten Platz beim Bezirksjugend-wettkampf in Roth. Zum ersten Mal stehen die Jugendlichen der beiden Nürnberger Ortsverbände gemeinsam auf der Wettkampfbahn.

2007

Sebastian Schneele wird Jugendbetreuer. Zeltlager in Sonthofen. Die Nürnberger Jugend gewinnt das Volleyballturnier.

2006

Zur Fußball WM in Deutschland unterstützt die THW Jugend den Kreisjugendring Nürnberg Stadt und die Stadt Nürnberg bei dem „Internationalen Jugendcamp“ und dem „Streetsocccerup“. Beim Bezirksjugendwettkampf in Lauf erkämpfte sich die Jugendgruppe den zweiten Platz. Die THW-Jugend Nürnberg wird mit eigener Jugendordnung gemeinnützig. Jugendbetreuer Sigggi Guntermann verstirbt.

2008

Feier des 50jährigen Gesamtbestehen der beiden Jugendgruppen. Auf ein Neues beim Bezirksjugendwettkampf in Ansbach ...

Auch Mädels mischen mit!

von Stefan Mühlmann,
Öffentlichkeitsarbeit

Wer denkt, dass die Jugendgruppe des Technischen Hilfswerks eigentlich nur etwas für Jungs ist, liegt falsch. Auch wenn der Großteil der Jugendgruppe wirklich aus Jungs besteht, haben im Laufe der Zeit auch einige Mädchen den Weg in das THW gefunden.



Lucia, Katharina und Sabrina im Hochseilgarten

Nicht nur in der Jugendgruppe sind beim THW in Nürnberg junge Damen zu finden. Auch in den Technischen Zügen, den Einsatzeinheiten des Technischen Hilfswerks, stehen sie ihren Mann. Bundesweit sind etwa 7000 Frauen aktiv - das sind rund 9% der gesamten Helferschaft.

Einige der nun aktiven Helferinnen haben auch einst in der Jugendgruppe begonnen und dort die ersten Handgriffe im Technischen Hilfswerk gelernt. Heute fahren die jungen Frauen mit ihren männlichen Kollegen Einsätze um Mitmenschen in Not zu helfen, Sachgüter zu bergen oder Sturmschäden zu beseitigen. Für Lucia, Katharina und Sabrina steht auch schon fest, dass Sie bei den „Erwachsenen“ mitmachen möchten, wenn sie das Alter für die Grundausbildungsgruppe erreicht haben. Auf die Frage, wie Sie denn überhaupt zum THW gekommen sei, sagt Lucia „Ich will Ärztin werden und habe deshalb nach etwas gesucht, wo ich jetzt schon anderen Menschen helfen kann. Außerdem gibt es hier einen Erste-Hilfe Kurs, und wir lernen, Verletzte zu bergen. Das hilft mir später bestimmt.“ Zusätzlich findet man natürlich Freunde, auf die man sich verlassen kann. Das Zeltlager, welche ein bis zwei Mal im Jahr statt finden, sowie viele weitere Aktionen, Ausbildungen und Übungen der Jugendgruppe sorgen dafür, dass auch sonst der Spaß nicht zu kurz kommt. Und auch eine „Konkurrenzsituation“ wie man sie als Außenstehender zwischen den Jungs und Mädels vermuten könnte, gibt es nicht. Ganz im Gegenteil - es wird im Team gearbeitet - der Erfolg der ganzen Gruppe steht im Vordergrund. Und innerhalb des Teams wird man so eingesetzt, wie man eben kann. Hat einer Höhenangst, muss er nicht auf den Turm. Wenn jemand eher untrainiert ist, richten sich seine Aufgaben eben danach, was er schafft.

Eines ist jedenfalls sicher. Das moderne THW ist schon lang keine reine Männerdomäne mehr - das zeigt sich noch deutlicher in den Jugendgruppen der vielen Ortsverbände. Die Zahlen steigen kontinuierlich.



- ✓ Top-Konditionen.
- ✓ Individuelle Lösungen.
- ✓ Faire Beratung.

Zu wenig Platz?
Wir helfen. Sparkassen-Baufinanzierung.



Kundenzufriedenheit
„Baufinanzierung“

„gut“ (Note: 1,7)

getestet durch: Mystery Checks*

*Tabelle abrufen in der Fußnote 14.06. bis 13.08.2009
in 10 Sparkassenfilialen der Sparkassen-Finanzgruppe

 Sparkasse
Nürnberg

Erfüllen Sie sich Ihren persönlichen Traum vom Wohnen! Egal ob Sie kaufen, bauen oder umbauen wollen: Zusammen mit unserem Partner LBS stehen wir Ihnen in allen Fragen kompetent zur Seite. Mehr Infos in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse-nuernberg.de.
Wenn's um Geld geht – Sparkasse Nürnberg.

THW und Mädchen – wie passt das zusammen?

von Lucia Ravanelli, Katharina Blos,
Junghelferinnen

Auch wenn die Jugendgruppe zu einem Großteil aus Jungs besteht, haben auch ein paar Mädchen ihren Weg in die THW-Jugend gefunden. Lucia und Katharina beschreiben hier, warum sie sich für die Jugendgruppe des THW entschieden haben.

Schon der erste Dienst begeisterte uns Mädchen, die vielseitigen Möglichkeiten Menschen zu helfen und die herzliche Aufnahme in die größtenteils mit Jungs besetzte Gruppe erleichterten uns den Einstieg in das technische Grundwissen. Außerdem ist nicht nur technisches Wissen gefragt, sondern auch der Umgang mit Menschen, wie es beispielsweise bei der Verletztenbetreuung der Fall ist.

Es ist zwar tatsächlich so, dass es mehr Jungs als Mädchen in der THW Jugend gibt, aber die Zahl an Frauen im THW steigt stetig an. Denn auch uns begeistern die vielseitigen technischen Möglichkeiten, die das THW bietet. Die Jungs akzeptierten uns auch von Anfang an als gleichwertige Mitglieder. In der THW-Jugend in Nürnberg sind wir nur zwei Mädels gewesen - Drei Jahre später waren wir schon zu fünft. Außerdem wird kaum ein Unterschied zwischen Mädchen und Jungen gemacht, wir werden bei Zeltlagern im selben Zelt untergebracht und bekommen bei den Diensten

die gleichen Aufgaben gestellt wie unsere männlichen Kameraden. Sie nehmen aber dennoch Rücksicht auf uns und helfen uns schon einmal beim Tragen von schweren Gegenständen. Bei uns wird auch nicht rivalisiert - wir arbeiten Hand in Hand im Team, egal ob mit einem Mädchen oder einem Jungen. Gemeinsam mit den Anderen erarbeiten wir uns in der THW-Jugend viele Dinge, die einem auch später in der Berufswelt oder im Alltag zugute kommen können. Manchmal verhilft die weibliche Anwesenheit sogar so manchem Jungen zu einem einfühlsameren Umgang mit seinen Mitmenschen. "Unsere" Jungs sind immer hilfsbereit und manchmal sogar gentlemen-like. Obwohl wir in der Unterzahl sind, können wir uns sehr gut in dieser "Männerwelt" behaupten.

Man kann also definitiv sagen, dass die THW Jugend nicht nur etwas für Jungs ist, sondern auch ein tolles Hobby für Mädchen. Uns macht es jedenfalls sehr viel Spaß und wir würden uns freuen, wenn noch mehr Mädchen mitmachen würden.

Also Frauen an die Macht!!!

1999

2003

2008



Danke sagen

von Alexander Albrecht,
Jugendbetreuer

Erinnern wollen wir an dieser Stelle an Roland Tschischka und Siegfried Guntermann. Roland, der 1982 die erste THW Jugendgruppe in Nürnberg gründete ist der Urvater der THW-Jugendarbeit in Nürnberg. Siegfried, kurz Sigg genannt kam 1985 unterstützend hinzu und half Roland bei der Jugendarbeit im Ortsverband Nürnberg-Nord.



Siegfried Guntermann



Roland Tschischka

Ab 1989 wurde Sigg nicht nur zum Jugendbetreuer berufen, sondern wirkte auch für ungefähr sechs Jahre als stellvertretender Landesjugendleiter in der THW-Jugend Bayern mit. Dort hatte Sigg großen Anteil an der ersten Jugendordnung.

Roland und Sigg waren beide tragende Säulen in der Jugendarbeit beim Technischen Hilfswerk. Sie prägten im Wesentlichen die Aufbauarbeit in den Anfangsjahren der THW-Jugend, örtlich wie auch überörtlich. Sie waren große Vorbilder für alle Junghelfer und Helfer des Ortsverbandes, immer hilfsbereit und auch über die Grenzen Nürnbergs hinaus bekannt. Roland verstarb plötzlich 1996 und hinterließ eine große Lücke im Ortsverband. Sigg führte mit Thomas Schütz, Alexander Albrecht und Peter Bähr im Jahr 2004 die beiden Jugendgruppen zusammen und trat dann aus beruflichen Gründen kürzer. Sigg verstarb ebenfalls plötzlich im Jahre 2006.

Gerne denken wir an beide Kameraden zurück und halten sie immer wieder in Gedanken fest, wie schön die Zeit mit ihnen war und wünschten dass sie unser Jubiläum mitfeiern könnten.

Danke an Euch, Roland und Sigg, für die gute Arbeit. Ihr werdet immer in unseren Gedanken sein und nie vergessen werden.

Eure THW-Jugend Nürnberg

Hiemer. Mehr als Heizöl.

Tel.: (0911) 31 43 82

Muggenhofer Str. 41 - Nürnberg
Heizöl - Kohle - Holz - Kleinmengen



**FLIESENLEGERMEISTER
Tobias Grassmann**
... in Schwaig b. Nürnberg

- Altbausanierung
- Badmodernisierung
- Fliesenarbeiten
- Natursteinarbeiten
- Exklusiv-Bäder

Reichswaldstraße 10
90571 Schwaig
Telefon: 0911 5074822
Mobil: 0170 5563663
Fax: 0911 5074885

www.fliesen-grassmann.de

1982

1985

1990

Bilder: Zeugen der Zeit.



1999

2003

2008



Mach mit! in der THW-Jugend!

Informationen erhalten Sie bei dem zuständigen Jugendbetreuer
oder per E-Mail unter: jugendgruppe@thw-nuernberg.de



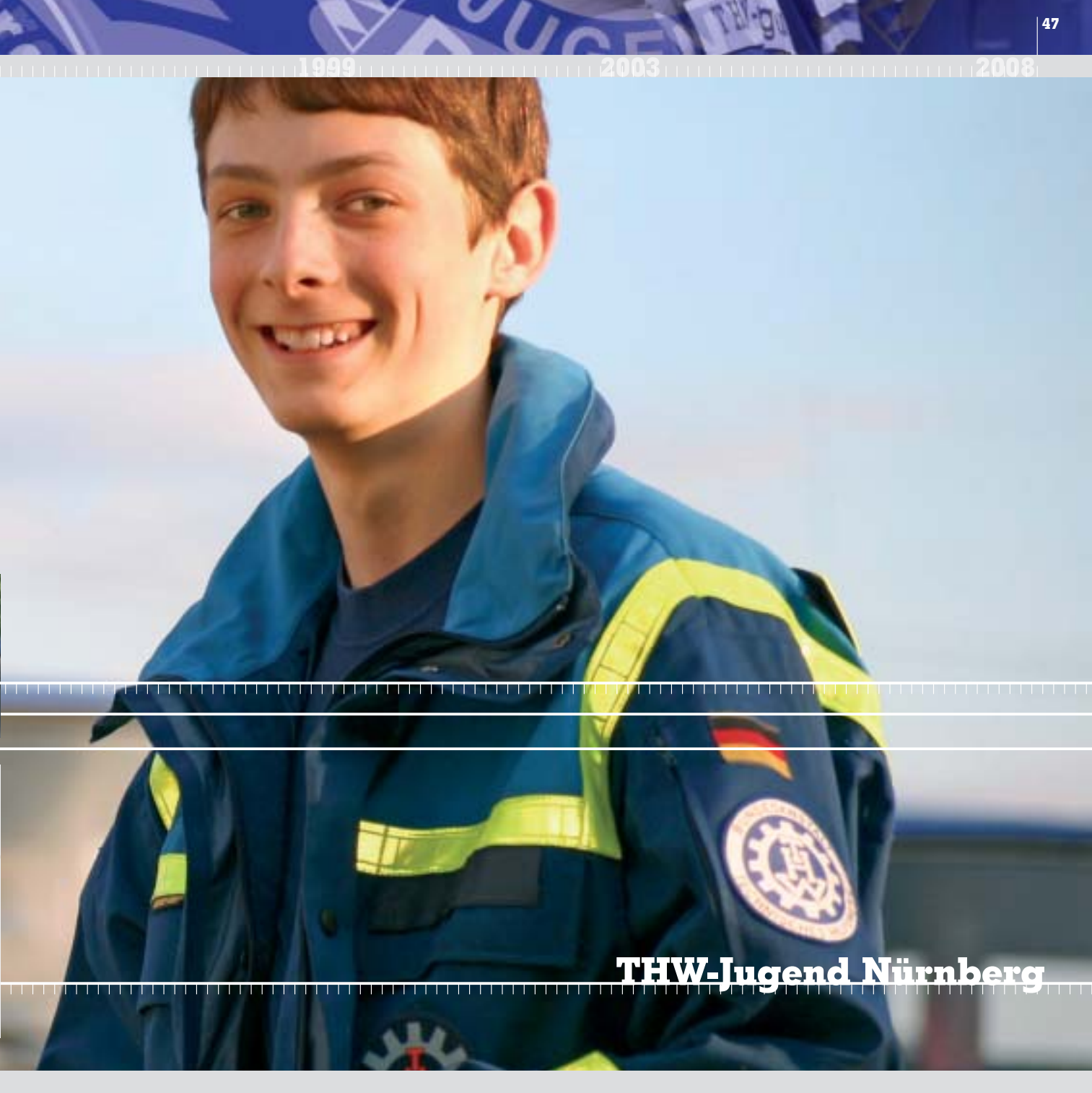
Für Jugendliche, die Spaß und Spannung lieben, technisch interessiert sind und dabei auch gute Freunde finden möchten, ist die THW-Jugend genau die richtige Jugendorganisation. Unter dem Motto "Spielend Helfen Lernen" können Mädchen und Jungen im Alter von zehn bis 18 Jahren in der THW-Jugend Mitglied werden.

Die THW-Jugend hat sich zum Ziel gesetzt, die Jugendlichen in spielerischer Form an die Technik des THW heranzuführen. Dabei wird jedoch neben der Ausbildung in diesem Bereich, wie z.B. Stegebau, Transport von Verletzten, Ausleuchten von Einsatzstellen und anderen fachbezogenen Tätigkeiten großer Wert auf allgemeine Jugendarbeit gelegt.

1999

2003

2008



THW-Jugend Nürnberg

1982

1985

1990

Das Unterstützer-Team der THW-Jugend

Um eine so große und aktive Jugendgruppe am Laufen zu halten, bedarf es vieler Menschen, die sich in unterschiedlichster Weise engagieren oder wichtige Ämter im Ortsverband und darüber hinaus übernehmen.

An dieser Stelle wollen wir die „Tragenden Säulen“ unserer Jugendarbeit vorstellen und uns recht herzlich bei jedem für die geleistete Arbeit und Unterstützung bedanken.

Alexander Albrecht

Spitzname: Albi
 Funktion THW: Jugendbetreuer
 Funktion Jugend: Jugendleiter, Stellv. Bezirksjugendleiter Mittelfranken
 Beruf: IT-Supporter / Standardisierung Soft- u. Hardware
 Geb.: 13. 08. 1975
 Im THW/Jugend: Seit 1992
 Werdegang THW: Helfer 2. Bergungszug, Helfer FGr. Führung/Kommunikation
 Truppführer FGr. Führung/Kommunikation

Sebastian Schnee

Spitzname: Stiefkind
 Funktion THW: Jugendbetreuer
 Funktion Jugend: Stellv. Jugendleiter
 Beruf: Garten- und Landschaftsgärtner (Meister)
 Geb.: 08. 06. 1985
 Im THW/Jugend: Seit 1999
 Werdegang THW: Helfer 2. Technischer Zug, Truppführer 2. Technischer Zug

Thomas Schütz

Spitzname: -
 Funktion THW: Jugendbetreuer
 Funktion Jugend: Bezirksjugendleiter Mittelfranken
 Beruf: Hausmeister
 Geb.: 03. 04. 1967
 Im THW/Jugend: Seit 1985

Peter Bähr

Spitzname: -
 Funktion THW: Jugendbetreuer
 Funktion Jugend: Stellv. Jugendleiter
 Beruf: Hausmeister
 Geb.: 03. 12. 1978
 Im THW/Jugend: Seit 1992
 Werdegang THW: Helfer 1. Technischer Zug, Truppführer 1. Technischer Zug

Benedikt Ponkrat

Spitzname: Benni
 Funktion THW: Truppführer
 Funktion Jugend: Jugendleiter
 Beruf: Maschinenbauingenieur
 Geb.: 21. 11. 1982
 Im THW/Jugend: Seit 1995
 Werdegang THW: Helfer 3. Technischer Zug, Truppführer 3. Technischer Zug

Steffen Bauer

Spitzname: Bauä
 Funktion THW: Helfer
 Funktion Jugend: Jugendleiter
 Beruf: Schüler
 Geb.: 05. 08. 1989
 Im THW/Jugend: Seit 2003
 Werdegang THW: Helfer 3. Technischer Zug

Christian Brandmann

Spitzname: Chrissi
 Funktion THW: Helferwärter
 Funktion Jugend: Stellv. Jugendleiter
 Beruf: Auszubildender KFZ-Mechatroniker
 Geb.: 14. 11. 1990
 Im THW/Jugend: Seit 2000
 Werdegang THW: -

1999

2003

2008

Simon Axmann

Spitzname: Simi
 Funktion THW: Helfer
 Funktion Jugend: Jugendsprecher
 Beruf: Schüler, Auszubildender Schreiner
 Geb.: 25. 09. 1989
 Im THW/Jugend: Seit 2000
 Werdegang THW: Helfer FG. Beleuchtung

Markus Huber

Spitzname: Huaba
 Funktion THW: Helfer
 Funktion Jugend: Ausbilder
 Beruf: Schüler
 Geb.: 16. 11. 1988
 Im THW/Jugend: Seit 2001
 Werdegang THW: Helfer 3. Technischer Zug

Nadine Schütz

Spitzname: -
 Funktion THW: Junghelferin
 Funktion Jugend: Jugendsprecherin
 Beruf: Schülerin
 Geb.: 21. 11. 1994
 Im THW/Jugend: Seit 2004
 Werdegang THW: -

Matthias Reumann

Spitzname: Matze
 Funktion THW: Truppführer
 Funktion Jugend: Ausbilder
 Beruf: Bürokaufmann
 Geb.: 27. 04. 1987
 Im THW/Jugend: Seit 1999
 Werdegang: Helfer 2. Technischer Zug, Truppführer 2. Technischer Zug

Christian Pescher

Spitzname: -
 Funktion THW: Junghelfer
 Funktion Jugend: Jugendsprecher
 Beruf: Auszubildender Maler
 Geb.: 12. 03. 1991
 Im THW/Jugend: Seit 2004
 Werdegang THW: -

Lucia Ravanelli

Spitzname: -
 Funktion THW: Junghelferin
 Funktion Jugend: Ausbilderin / Ansprechpartnerin für die Mädchen
 Beruf: Schülerin
 Geb.: 15. 04. 1991
 Im THW/Jugend: Seit 2001
 Werdegang: -

Andreas Brandmann

Spitzname: Andi
 Funktion THW: Helfer
 Funktion Jugend: Ausbilder
 Beruf: Schüler
 Geb.: 27. 08. 1988
 Im THW/Jugend: Seit 1998
 Werdegang THW: Helfer 3. Technischer Zug

Stefan Mühlmann

Funktion THW: Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit
 Beruf: Mediengestalter
 Geb.: 02. 04. 1980
 Im THW/Jugend: Seit 1990
 Werdegang: Truppführer 1. TZ, BÖH, Landespressteteam THW-Jugend, Ö-Team Nordbayern, THW-Journal Bayern

Renato Ravanelli

Spitzname: Reno
 Funktion THW: Helfer
 Funktion Jugend: Ausbilder
 Beruf: Schüler, Auszubildender Metallbaukonstrukteur
 Geb.: 05. 01. 1990
 Im THW/Jugend: Seit 2000
 Werdegang THW: Helfer FG. Beleuchtung

Peter Brandmann

Spitzname: Cheffe
 Funktion THW: Ortsbeauftragter
 Funktion Jugend: -
 Beruf: Personaltrainer
 Geb.: 11. 09. 1959
 Im THW/Jugend: Seit 1980
 Werdegang: Fachberater, Ortsbeauftragter, Prüfer Basisausbildung

Fahrschule Rosenkranz

Wir bilden aus in den Klassen
B (Audi A3), A1, A, A-dir. und M

Grundbetrag 90 Euro !

Beratung und Anmeldung

Mo bis Do - 16:30 bis 18:30

Inh. Peter Rosenkranz
Bayreuther Straße 13 a
90405 Nürnberg

Tel: 0911 / 59 76 155
Mobil: 0171 / 77 11 458

www.fahrschule-rosenkranz-nbg.de

Fühlen Sie sich manchmal niedergeschlagen?



R.K. Consulting AG www.wir-optimieren.IT

Fleisch- und Wurstwaren Roman Tramowsky



- Qualität, die man sehen und schmecken kann -

Party-Service • Lieferservice • Geschirrverleih • Automaten

Hügelstraße 106

90449 Nürnberg

☎ 0911-68 21 77

☎ 0162-53 83 717

Danke

Wir danken zahlreichen privaten Spendern:

A. Albrecht
Fam. Ravanelli
Fam. Lemmer-Krueger
Fam. Dietrich
Ernst Melcher
Fam. Roth
Fam. Wessel
Fam. Dremel
Fam. Ott
Blumenhaus u. Gärtnerei Radloff Jürgen
Baumschule Tele-Plant

Wir bedanken uns ebenfalls für die Bereitstellung von Parkplätzen bei:
- Norma (Tillypark)
- TÜV Süd

IMPRESSUM

Herausgeber:
THW-Jugend Nürnberg
Tillypark 200
90431 Nürnberg

Verantwortlich:
Alexander Albrecht

Design und Layout:
Stefan Mühlmann

Organisation:
Simon Axmann

Druckerei:
Nova-Druck
Andernacher Str. 20
90411 Nürnberg
Fon: 0911/ 5 80 54 67 - 0
Web: www.nova-druck.de

Auflage 500



Ihr Partner vor Ort

Wir gratulieren der THW-Jugend Nürnberg zum 50-jährigen Jubiläum.

 Raiffeisenbank
Altdorf-Feucht eG


www.raiba-aldorf-feucht.de



ENERGIE GESPART.


www.kalksandstein.de

STEINSTARKER WÄRMESCHUTZ

 Zapf Daigfuss

Günthersbühler Straße 10
90571 Schwalg
Tel.: (0911) 99 585-39
Fax: (0911) 99 585-34
zapf-daigfuss@zapf-hs.de

Passivhäuser aus Kalksandstein werden gefördert.



KS
DAS ORIGINAL



**Der Erfolg gibt uns Recht.
Auf die nächsten 50 Jahre Jugendarbeit
in Nürnberg.**

